

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 39

Illustration: Die Entmenschlichung der Medizin
Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

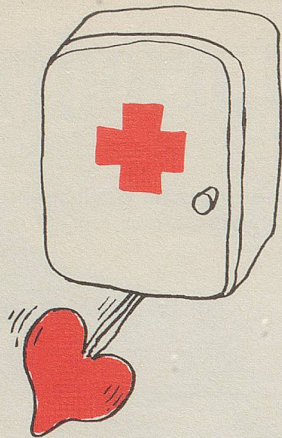
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

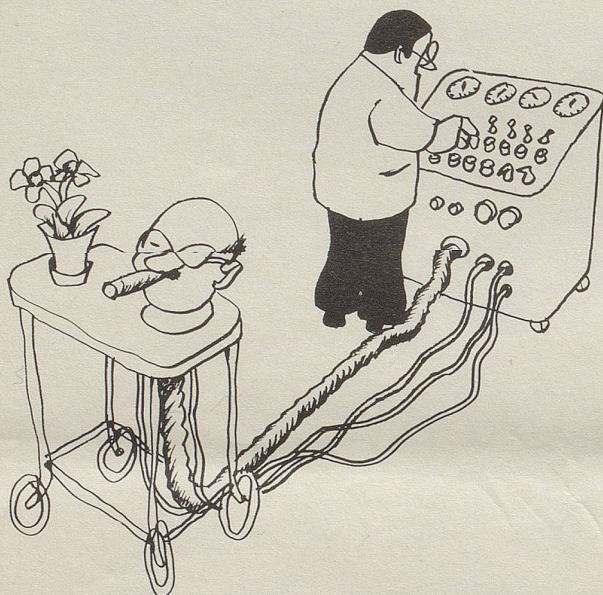
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

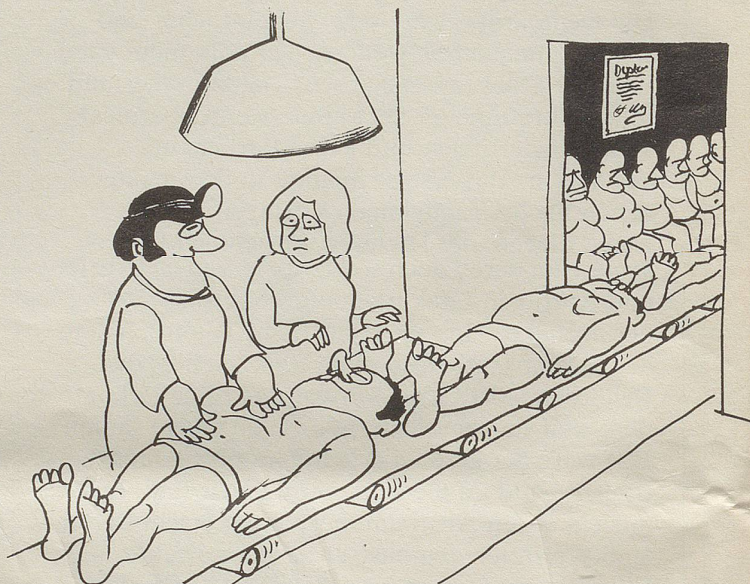
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



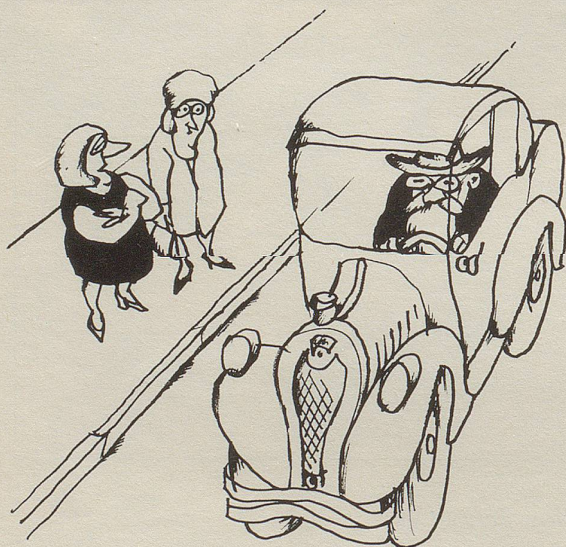
Die Entmenschlichung der Medizin



«Herr Doktor, wollen Sie bitte etwas mehr Sauerstoff durchgeben, mein Stumpen zieht nicht.»



«Sechs Jahre Medizin studieren bei Wasser und Brot. Zehn Jahre Assistent sein und sich von Chefärzten anschreien lassen – jetzt heisst es eben einmal Geld verdienen!»

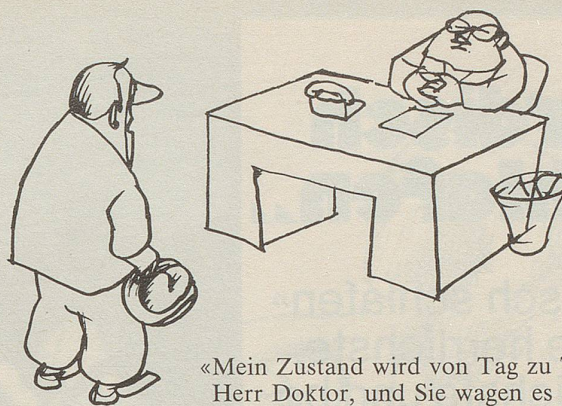


«Der gute alte Doktor Ehrsam ist zwar nicht mehr auf der Höhe der letzten Forschung, aber er ist immerhin der einzige, der noch Hausbesuche macht.»



«Der Ehrgeiz gewisser Aerzte in Sachen Lebenserhaltung um jeden Preis nimmt manchmal groteske Formen an.»

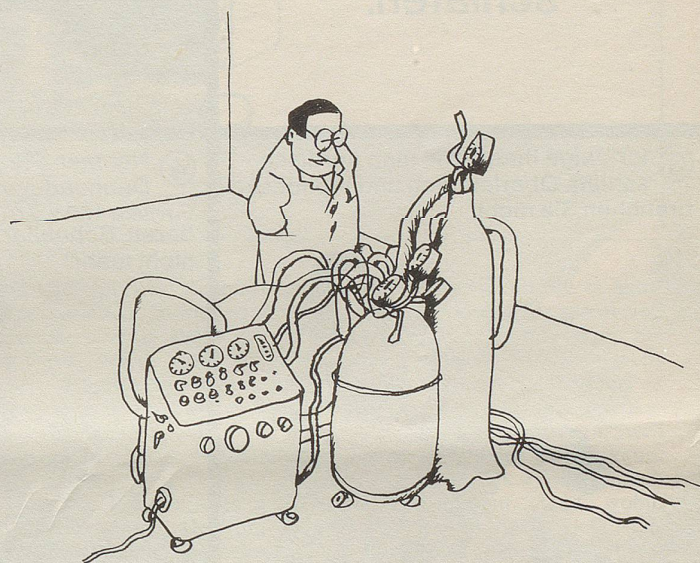
Unser Mitarbeiter Hans Sigg
macht sich Gedanken zur Situation
in der modernen Heilindustrie



«Mein Zustand wird von Tag zu Tag schlechter,
Herr Doktor, und Sie wagen es noch, mir Mehr-
wertsteuer zu verrechnen.»



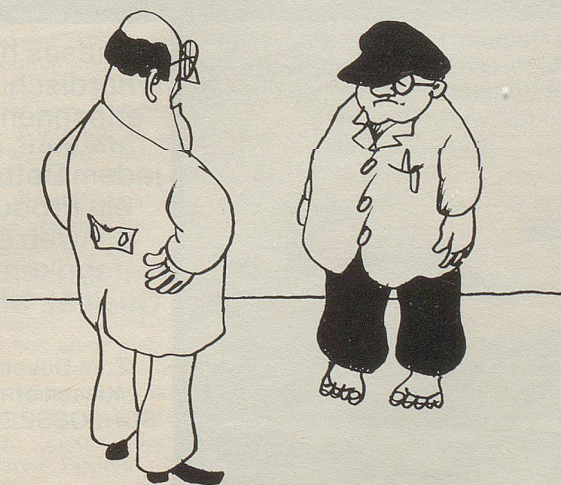
«Ich habe meinen Mann immer unterschätzt.
Der Chefarzt hat mir eben gesagt, er wäre sein
interessantester Fall.»



«Ueber Ihre Arbeits- und Eheprobleme können Sie Mittwoch
von zwei bis vier Uhr mit dem Sozialassistenten reden.»



«Wir müssen Sie leider aus unserer Krankenkasse
ausschliessen. Sie haben das Maximum von
fünfundsiebzig Spitaljahren plus zweihundertfünfzig
chirurgischen Eingriffen erreicht.»



«Ihre politischen Ideen sind mir zwar hinlänglich
bekannt, Herr Assistent, doch Barfussärzte werden
in meiner Klinik noch keine ausgebildet.»